

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Betrachtung von Charles de Foucauld zum Evangelium nach Matthäus 22,34-40

„Du sollst Gott lieben mit Deinem ganzen Herzen, mit Deiner ganzen Seele und mit Deinem ganzen Geist“ (Mt 22, 37)

GOTTESLIEBE.

Lieben wir Gott *mit unserem ganzen Herzen*, indem wir unser Herz absolut leer halten von allem, was nicht Gott ist, damit Gott es allein füllen kann (das will nicht sagen, dass man nicht sich selbst und die Menschen liebt, aber man liebt sie nicht für sie wie man auch sich nicht liebt für sich. Man liebt sie und sich in Gott, weil man sie im Herzen Gottes findet, wie etwas von Gott, für ihn allein und in ihm)...

Lieben wir Gott *mit unserem ganzen Geist*, indem wir unseren Geist nur von ihm allein in Beschlag nehmen lassen, indem wir ihn entleeren von allem, was nicht er ist, damit er ihn voll und ganz erfülle und damit unser Denken unaufhörlich nur von ihm allein besetzt ist (das will nicht sagen, dass wir nicht an unsere Pflichten denken und dass wir keine Sorge tragen, all unsere Verpflichtungen gut zu erfüllen, aber wir tun das allein, weil wir im Denken an Gott in ihm den Willen in Bezug auf uns finden, dass wir dies oder jenes tun. Wir denken also an das, was wir in ihm und für ihn zu tun haben, und nicht für irgendeine andere Sache)...

Lieben wir Gott *mit unserer ganzen Seele*, indem wir ihm allein alle Fähigkeiten unserer Seele weihen, nur ihm allein alle Fähigkeiten unserer Seele zuwenden, Verstand, Gedächtnis, Willen, indem wir unseren Verstand, unser Gedächtnis, unseren Willen von allem entleeren, was nicht er ist, und indem wir sie ihm anbieten, leer und ganz, damit er alle erfülle (das heißt nicht, dass unser Verstand, unser Gedächtnis, unser Wille nicht tätig werden bezüglich eines geschaffenen Dinges, aber sie werden es nur in Gott tun, weil sie in Gott den Willen finden, dass sie sich mit diesen Dingen abgeben, dass sie es nur durch Gott tun werden aufgrund einer besonderen Anregung von seiner Seite. Sie werden es nur für Gott tun, um ihm zu gehorchen, allein im Blick auf ihn und keineswegs im Blick auf irgendein Geschöpf).¹

¹ C. DE FOUCAULD, *Aux plus petits de mes frères. Méditations sur les passages des Saints Évangiles relatifs à quinze vertus* (1897-1898), tome IV/2, Nouvelle Cité, Paris 1973, 85-86.